

der Historiker in – oder der Distanzierung von – den totalitären Regimen des „kurzen 20. Jahrhunderts“ gewähren. Sie zeigen u. a. auf, daß die 1986 von G. v. Rauch¹ abgelehnte Integrierung des deutschbaltischen Geschichtskapitels im „Warthegau“ in die Baltische Geschichte als längst überholt gilt.

Frankfurt/Oder

Błażej Białkowski

¹ GEORG V. RAUCH: Die deutschbaltische Geschichtsschreibung nach 1945, in : Geschichte der deutschbaltischen Geschichtsschreibung, hrsg. von DEMS., Köln u. a. 1986, S. 434.

Barbara Christophe: Staat versus Identität. Zur Konstruktion von „Nation“ und „nationalem Interesse“ in den litauischen Transformationsdiskursen von 1987 bis 1995. (Mittel- und Osteuropawissenschaften, Reihe Politik, Bd. 1.) Verlag Wissenschaft und Politik. Köln 1997. 361 S. (DM 58,—.) — This study examines the role of concepts of nation in processes of modernization and state-building, through the case of 20th century Lithuania. It thus engages issues of fundamental interest to political theory as well as recent Baltic history. B. Christophe's study traces how concepts of „nation“ were instrumentalized by communist elites during Soviet rule, and how these ideas were reinterpreted in debates on history as *perestrojka* and *glasnost* allowed the emergence of the „national front“, Sajudis. After Sajudis used concepts of national interest to mobilize public support, as Lithuania moved towards independence, diverging emphases within this discourse led to the splintering of earlier consensus. The resulting lines of political fragmentation endure to the present day in Lithuanian politics. Ch. follows these processes through arguments in the press and structural changes in the political arena. A particular focus concerns historiographical debates on decisive junctures in the national experience, such as the declaration of independence in February 1918, the Molotov-Ribbentrop pact, the „traumas of 1940“, and the legacy of medieval statehood. Throughout, Ch. provides valuable historical glosses by way of background, and this study deserves special praise for its remarkably broad base of original sources.

Knoxville/USA

Vejas Gabriel Liulevicius

Baltische Bibliographie. Schrifttum über Estland, Lettland, Litauen 1998. Mit Nachträgen. Zusammengestellt von Paul Kaegbein. (Bibliographien zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas, Bd. 24.) Verlag Herder-Institut. Marburg 2000. 306 S. (DM 59,—.) — Da sage noch einer, niemand interessiere sich für das Baltikum. Seitdem die Baltische Bibliographie als Jahresband erscheint, konnte der unermüdliche Paul Kaegbein für den Zeitraum von 1994–1998 nun schon über 10000 Literaturnachweise zusammenstellen. Zum fünften Mal ist es ihm nun gelungen, in Rekordzeit die im Jahre 1998 erschienene internationale Literatur zu erfassen – in mittlerweile perfektionierter Optik. Wie gewohnt, sind auch diesmal Nachträge zu den vorangegangenen Bänden aufgenommen sowie mittlerweile erschienene Rezensionen verzeichnet worden. So lobenswert dies häufig sein mag, sollte man sich doch fragen, ob eine Rezension aus dem Jahre 1990 über ein 1986 publiziertes, weithin bekanntes Werk (Geschichte der baltischen Geschichtsschreibung, hrsg. von G. v. Rauch) heute noch angezeigt werden muß. – Etwa die Hälfte des Umfangs machen die verschiedenen Register aus, die allein die Lektüre lohnen. So wird man auf die Verbindungen Estlands zu Indonesien aufmerksam gemacht, findet einen Beitrag über Hochzeitsriten in Lettland oder einen zur Čiurlionis-Ausstellung in Köln. Wo wir gerade bei der Musik sind: Wer sich für ein Mozart-Autograph in Tallinn, die musikalische Tradition der Liven oder den gregorianischen Kirchengesang in Litauen interessiert, wird hier fündig.

Hamburg

Karsten Brüggemann

Ulrich Hutter-Wohlandt: Die Hofkirche zu Breslau. Ein Rokokokirchenbau im frühpreußischen Schlesien. (Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.) Bonn 1999. 150 S., 50 Abb., poln. Zussf. — Anders als der Titel suggeriert, bietet der Band keine kunsthistorische Monographie der 1747–1750 erbauten Hofkirche nahe dem ehemaligen Schloß der preußischen Könige in Breslau. Der Kirchenhistoriker U. Hutter-Wohlandt konzentriert